

Offener Brief der IG Tujetsch

Anmerkungen zu touristischen Investitionsentscheiden

Gegen Ende 2015 haben wir die IG Tujetsch als Vertretung der Zweitwohnungsbesitzer gegründet. Heute zählen wir über 300 Mitglieder. Anstoss dazu gaben das Dialogangebot im neuen Leitbild der Gemeinde Tujetsch und das neue Gesetz über die Gäste- und Tourismustaxen, das zu einer Verdreifachung der Abgaben führte.

In der Zwischenzeit haben wir dank des konstruktiven Dialogs mit den Gemeindevertretern, aber auch mit Exponenten des SDT und der Bergbahnen ASS AG viel Einblick gewonnen in die komplexen Aufgaben und Zusammenhänge rund um den Tourismus unseres geliebten Tujetsch.

Wir wenden uns heute mit diesem offenen Brief an die Stimmberechtigten der Gemeinde Tujetsch, weil wir Fragen haben zur finanziell nachhaltigen Entwicklung. Anlass sind die bereits getätigten Investitionen (z.B. Mehrzweckhalle), oder die sich in Diskussion befindenden Projekte der Hallenbadsanierung und -erweiterung sowie des Neubaus der Seilbahn Salins-Cungieri-Cuolm da Vi mit erheblichen Folgekosten für die Gemeinde. Diese Investitionen weisen kumuliert eine Grössenordnung von CHF 15 Mio. auf.

Finanzielles Gleichgewicht in Gefahr

Diese neuen Investitionen bedrohen das langfristige finanzielle Gleichgewicht der Gemeinde auch unabhängig von den Betriebs- und Unterhaltskosten. Denn für jede investierte Million in Bauten und Anlagen werden 10'000.- bis 30'000.- jährlich für ihren Werterhalt (Sanierungen) über die ganze Lebensdauer aufzubringen sein – neben den jährlichen Defiziten, die z.B. beim Bogn Sedrun für 2017 mit rund 450'000 Fr. budgetiert sind.

Die steigenden Kosten werden zu einer Finanzierungslücke in der Gemeinderechnung führen, wenn das Steueraufkommen nicht entsprechend steigt. Die Bevölkerungsentwicklung im Tujetsch spricht eine ganz andere Sprache. In den letzten 5 Jahren hat die Gemeinde Tujetsch über 400 Einwohner verloren, diverse Geschäfte und Hotelbetriebe haben geschlossen.

Zum Schliessen dieser Finanzierungslücke muss dann der Steuerfuss erhöht werden. Das trifft Alle, sowohl die Einheimischen bei den Gemeindesteuern als auch die Zweitwohnungsbesitzer bei den Steuerausscheidungen. Und zusätzlich - das ist unsere Befürchtung - werden auch die Gäste- und Tourismustaxen er-

höht werden. Die bedeutenderen Einnahmen der Gästetaxe in der Höhe von gut 1 Mio. Franken werden bereits heute zu über 70% von den auswärtigen Zweitwohnungsbesitzern getragen.

Solidarität nicht überstrapazieren

Die Zweitwohnungsbesitzer haben 2015 gezeigt, dass sie die zusätzlichen Belastungen der Gäste- und Tourismustaxe akzeptieren. Diese Solidarität wird nur Bestand haben, wenn die Gemeinde nicht über ihre Verhältnisse lebt. Die Wahl eines Zweitwohnungssitzes ist freiwillig. Nicht alle Zweitwohnungsbesitzer gehören zu einer finanzstarken Bevölkerungsgruppe.

Im Interesse unserer Mitglieder vertreten wir Verbesserungen der tou-

ristischen Infrastruktur, wenn diese nachhaltig finanziell tragbar sind. Dieser Nachweis ist bei den beiden oben erwähnten Projekten, der Hallenbaderweiterung und der Seilbahn, noch nicht erbracht. Wir wagen die Behauptung, dass mit einem optimal ausgestatteten und betriebenen Badesee Lag Claus und einer spektakulären Brücke über die Rheinschlucht oberhalb Dieni wesentlich mehr zur Attraktivität des Sommertourismus im Tujetsch beigetragen werden kann, als mit einem zusätzlichen Bogn-Aussenbecken inkl. Rutschbahn oder einer Seilbahn.

15.1.2017, Vorstand IG Tujetsch

www.ig-tujetsch.ch
info@ig-tujetsch.ch
